

Begrüßungs-Gebühr
Zurückzahlung für Dresden bei täglich postlicher Zustellung (in Conto- und Abrechnung) monatlich 2,50 Mk., bei monatlicher Zustellung bis 1,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 Mk. (Zuschlaggebühren). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugehenden Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezahler mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck mit der Redaktion verbunden. Unverlangte Zuschriften werden nicht aufbewahrt.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Anzeigen bis nach 5 Uhr, Sonntags nur Nachmittags 3 bis 5 Uhr. Die einseitige Grundgebühr 5 Silb. 20 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden 20 Pf., die monatliche Zeit auf 1 Extrite 70 Pf., die zweimonatliche 1,20 Mk., die dreimonatliche 1,50 Mk., die halbjährliche 2,50 Mk., die jährliche 4,50 Mk. In Nummern nach Raum und Belagerung die einseitige Grundgebühr 25 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden die Grundgebühr 20 Pf. — Auswärtige Beiträge nur gegen Vorauszahlung. Jedes Versehen kostet 10 Pf.

August Förster

Flügel
Pianos
Harmoniums



Fabrikate ersten Ranges.
August Förster
Königl. Sächs. Hoflieferant
Dresden, Central-Theater-Passage.

Für eilige Leser.

Der Wahlprüfungskommission wurden 80 Mandate überwiesen, gegen die zuverlässige Proteste vorliegen.
Die Ersatzwahl für den Zentrumsabgeordneten Becker im Wahlkreis Siegburg-Waldbroel findet am 1. März statt.
In den Hamburger Asphaltwerken Winterhoff, Zink u. Sprethoff brach ein Großfeuer aus, das bedeutenden Schaden anrichtete.
Im Gefängnis von Puebla kam es zu einem Kampf zwischen Wächtern und Gefangenen, bei dem 27 Personen getötet wurden.
Die englische Regierung beschloß, die neue Flottenbasis für ihr drittes Ueberseegechwader in St. John (Kanada) zu errichten.
Die Kämpfe in China dauern fort. Im Nigebiete kam es zu einem schweren Kampf zwischen Republikanern und Regierungstruppen, bei dem erlere erhebliche Verluste erlitten.

Diamantene Hochzeit des Erzherzogspaars Rainer.

Wien. Der Erzherzog Rainer und Gemahlin begingen heute die diamantene Hochzeit und bildeten aus diesem Anlasse den Gegenstand begehrter Ausgebungen aus allen Kreisen. Der kirchlichen Feiertag im Palais Rainer wohnte auch der Kaiser bei, der deswegen zum erstenmal seit ungefähr zwei Monaten Schloß Schönbrunn verließ und vom Publikum beneideter begrüßt wurde. Ferner nahmen an der Feier sämtliche Mitglieder des Kaiserhauses, die Verwandten und zahlreiche ausländische Fürstlichkeiten teil. Dem Jubelpaare gingen aus dem In- und Auslande viele Glückwünsche zu.

Schwerer Unfall auf einem Bahnhof.

St. Gallen. Auf dem hiesigen Bahnhof gerieten einige Dieswagen ins Rollen und riefen den neubauten Röhrentunnel hinab, wo sie einen Materialarbeiter überführten und töteten. Am Ausgange des Tunnels entgleisten einige Wagen und zertrümmerten eine im Bau befindliche Brücke, wobei mehrere Arbeiter schwer verletzt wurden.

Eine neue englische Flottenbasis.

London. (Eig. Drahtbericht.) Die englische Regierung beschloß, die neue Flottenbasis für ihr drittes Ueberseegechwader in St. John (Kanada) zu errichten. Die an das Parlament gerichtete Kostenforderung beträgt 45 Millionen.

Handüberfall im Schnellzug.

Newport. In einem Schnellzug zwischen Newport und St. Louis zwang ein maskierter Räuber die Passagiere und das Personal, ihm alles Geld und sämtliche Wertgegenstände auszuliefern. Ein Reisender, der sich weigerte, wurde durch einen Revolvererschuss am Kopf verwundet. 20 Personen wurden vollständig ausgeraubt. Dann entkam der Verbrecher. Verhaftet wurde ein Weichensteller unter dem Verdacht, den Ueberfall verursacht zu haben.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom. Das Reutersche Bureau hatte vor einigen Tagen gemeldet, daß 500 italienische Soldaten auf den Karanien Inseln im Roten Meere an Land setzten. Diese Nachricht ist durchaus unzutreffend. Weder ein Soldat, noch ein Matrose ist auf diesen Inseln oder einer anderen Inselgruppe an der arabischen Küste des Roten Meeres ausgeschifft worden.

Tripolis. Zahlreiche städtische Araberfamilien

aus Gebirge haben sich hier eingefunden und eine Anzahl von Mauergeräten abgeliefert.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Ersatzwahl im Reichstags-

wahlkreis Siegburg-Waldbroel, wo der Zentrumsabgeordnete Becker sein Mandat zugunsten Trimborns niedergelegt hat, findet am 1. März statt.

Paris. Der Marineminister Delcassé hat sich an

Bord eines Linien Schiffes des Nordgechwaders begeben, um den Flottenmandern an der Mündung des Kanals zu besuchen. Durch den Marineminister von Toulon wird die Nachricht, daß neuerdings Leichen im Wrack des Panzerschiffes „Liberté“ gefunden worden seien, für unrichtig erklärt.

Büch. (Priv.-Tel.) Heute morgen 8 Uhr ist der

Durchschlag des Tunnels Jungfrauenloch glatt erfolgt.

Neueste Drahtmeldungen

vom 21. Februar.

80 Mandate unter Wahlprotest.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Abteilungen des Reichstages sind heute zusammengetreten, um die eingegangenen Wahlproteste auf ihre Zuverlässigkeit zu prüfen und die Mandate, gegen die Wahlproteste nicht eingegangen sind, für auktig zu erklären. Zwei Abteilungen konnten wegen ungenügender Beteiligung nicht in Kraft treten. Im übrigen wurden 80 Mandate der Wahlprüfungskommission überwiesen. Gegen diese Mandate liegen zuverlässige Proteste vor.

Zur Verhaftung des Raubmörders Trenkler.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Raubmörder Oswald Trenkler wird heute nachmittag in das Untersuchungsgefängnis in Moabit eingeliefert. Die vergangene Nacht hat er in der Hölzerstraße des Polizeigewahrsams verbracht, aufscheinend ruhig schlafend. Heute vormittag wurde er auf dem Polizeipräsidium durch die Kommission einem neuerlichen Verhör unterzogen, in dem er sein Geständnis wiederholte und jene Einzelheiten über die dreifache Mordtat in der Alten Jakobstraße wieder erzählte, wie sie bereits berichtet wurden. Die Darstellung Trenklers wird aber von der Polizei mit Mißtrauen beurteilt. Man nimmt an, daß diese Darstellung dadurch veranlaßt ist, daß Trenkler den Unterschied zwischen Todschlag und Mord genau kennt. Man nimmt ferner an, daß er wenigstens einen Komplizen gehabt hat, der während der Tat Schmiere gestanden hat.

Großfeuer in Hamburg.

Hamburg. Gestern nachmittag brach in den Hamburger Asphaltwerken Winterhoff, Zink u. Sprethoff am Grewenweg Großfeuer aus, das in kurzer Zeit das gesamte Rührwerk vernichtete und dadurch die darin befindliche Steinmühle zum Teil zerstörte. Der durch Versicherung gedeckte Schaden ist sehr bedeutend.

Kunst und Wissenschaft.

***+ Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.**
Am Opernhaus wird Sonnabend, den 24. Februar, Richard Wagners „Rienzi“ mit folgender Besetzung aufgeführt: Rienzi: Herr v. Barn, Irene: Fr. Siems, Colonna: Herr Gottmann, Adriano: Fr. Terzani, Orsini: Herr Blasche, Raimondo: Herr Puttitz, Cocco del Vecchio: Herr Rebusch, Baronecelli: Herr Pauli, Friedensbote: Fr. Stümann. — Der Vorverkauf zur Erstaufführung des Lustspiels „Der heilige Vain“ von H. de Flers und G. de Caillavet, das Sonnabend, den 24. Februar, außer Abonnement in Szene geht, beginnt Freitag, den 23. Februar, vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Schauspielhauses.

***+ Felix Schweighofers Memoiren.** Wie wir seinerzeit mitteilten, arbeitete Felix Schweighofer an seinen Memoiren, die er in seinem 70. Lebensjahr, das er am 20. November d. J. vollendet hätte, herauszugeben gedachte. Der Tod hat diese Absicht vereitelt. Wie wir nun hören, wird Schweighofers Watin das von Schweighofer nicht vollendete Werk „Meine Lebenserinnerungen“ selbst zum Abschluß bringen. Die Bühnenliteratur wird also doch um das fesselnde Memoirenwerk bereichert werden.

***+ Draufes Christmysterium.** In der Berliner Königl. Hochschule fand die erste Gesamtauführung eines Mysteriums „Christus“ von Felix Draufes durch den Bruno Rielsen Chor mit der Wiedergabe des dritten Oratoriums „Tod und Sieg des Herrn“ ihren Abschluß. Wie an den beiden vorausgegangenen Abenden bestand sich der greife Chor auch unter den Zuhörern; in jeder Pause jubelte man ihm zu, und nach dem Verflingen des Ganzen feierte man ihn mit Vorbeeren und Rosen. Niemand wird dem vornehmen Künstler diesen rauschenden Erfolg mißgönnen. Sein Lebenswerk ist hier zum erstenmal zum Erschienen gebracht worden, und auch der Hoffnungs-

freundliche wird davon überzeugt sein, daß das fähne Unternehmen des Herrn Mittel nicht viele Nachahmer finden kann, wenn es auch vielfach den Effekt haben wird, daß nunmehr leistungsfähige Chorvereinigungen diesen oder jenen Abschnitt aus dem Riesenwerke in ihr Repertoire aufnehmen. Wie schließlich inspiriert ist, so schreibt der „Volks-Anz.“, die Szene in Gethsemane, wie dramatisch lebendig die Verhörszene; und doch: wem traten dabei nicht die alles sagenden Klänge Bachs ins Gedächtnis? Es gibt viele Stoffe, die von verschleierten gleichwertig behandelt werden können in der Musik, die Leidensgeschichte des Herrn hat uns der Meister aller Meister geschrieben, und niemand wird es ihm ablehnen. In Draufes Mysterium wird sich gewiß nicht das zweite Oratorium „Christus, der Prophet“ die meisten Freunde erwerben; das dramatisch belebte Schlussembsemble, der große Chor „Wir haben geglaubt“, der ausdrucksvolle Chor „Du lässest die Menschen sterben“, das stübliche „Wohl dem, der den Herrn fürchtet“ sind wahre Prachtsätze. An geistreichen Einzelheiten findet sich überhaupt eine Menge in dem Werke, und daß man das Ganze einmal im Zusammenhange an sich vorüberziehen lassen konnte, war entschieden ein Gewinn.

***+ Bei der Versteigerung der Weberschen Sammlung in** Versteigerungshaus wurden auch gestern sehr hohe Preise erzielt. So brachte „Die Verkündigung“ von Jacobo Palma 100 000 Mark, weibliches Bildnis von Ludwig von Rina 47 500 Mark, Bildnis der Evanna Tampon von Kornelius Kretz 51 000 Mark und der Soltoffische Schnittstark 43 000 Mark. Nach London gingen gestern Bilder für 200 000 Mark, das Landesmuseum in Bonn erwarb das Klappständer mit dem Bildnis des Peter Unger von Barthelemy Bruun d. J., und nach Paris ging „Maria mit dem Kinde und einem Zister zwischen Heiligen“ von dem Meister der Heiligenkapelle. Interessant ist die Tatsache, daß das Mantelbild „Maria mit dem Kinde“, das für 500 000 Mark nach Paris ging, von Weber seinerzeit für 80 000 Mark erworben wurde.

***+ Veffing-Denkmal in Wien.** Der Stadtrat hat für das Veffing-Denkmal einen Platz am Rathaus bestimmt.
***+ Stiftung zur Erforschung der Krebskrankheit.** Aus Nürnberg wird gemeldet: Der Kunstantalbesitzer Martin Brunner stiftete anlässlich seines 50jährigen Geschäftsjubiläums 50 000 Mark für die wissenschaftliche Erforschung der Krebskrankheit.

Ein Grabdenkmal für Otto Ludwig.

(Erinnerung an an Cordelia Ludwig.)
Otto Ludwig war in den vier Jahren des vorigen Jahrhunderts in Wien ein populärer Dichter. Seine beiden Dramen „Der Erbforcher“ und „Die Maffabier“ hatte er im Burgtheater zur Aufführung gebracht, und sie hielten sich andauernd auf dem Repertoire. Die glänzende Besetzung der Hauptrollen trug nicht wenig dazu bei. Anschlag war als Erbforcher berühmt. In den „Maffabieren“ war es die Heitich, als Mutter der Maffabier, die dem Stück eine große Anziehungskraft verlieh. Und es ist eine meiner ältesten Theatererinnerungen, daß ich im Jahre 1851 die „Maffabier“ im Burgtheater sah. Zwar Anschlag, bereits leidend, spielte nicht mehr den Priester Mathias. Doch die große Tragödin Julie Heitich (geb. Wien, unter diesem Namen lange in Dresden tätig) spielte noch, nur vor ihrem Ende, die Lea. Sie hielt das Interesse an dem Stück wach, wenn der eigentliche Held in den Hintergrund trat. Ihr harter Verstand, der sich in der scharfen Sprechweise kundgab, wühlte auch der Mutterliebe rührende Töne vor. Der durchdringende Schrei, den sie ausstieß, wenn ihre Kinder ihr geraubt werden, blieb mir unvergessen. Ein anderer Großer des Burgtheaters, Ludwig Löwe, dessen Spiel mit dem Mantel und sein Faltenwurf, in der Rolle des tyrannischen Feldherrn, berühmt waren, spielte auch nicht mehr mit. Aber Sonnenthal spielte den jungen,